

Name: potenzielle Küstenüberflutungsmoore im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern	Kurz: kuemo17_f
---	------------------------

Erläuterung: Die aktuell vorgenommene Abgrenzung orientierte sich an den 0,9 m-Höhenpunkten im Digitalen Geländemodell DGM10 (Gitterweite 10 m) und den Grenzen von moorigen und anmoorigen Bildungen sowie anderen Bildungen auf Niedermoortorf in der digitalen Geologischen Oberflächenkarte im Maßstab 1:100.000, die auf den Geologischen Oberflächenkarten des Norddeutschen Flachlandes der ehemaligen DDR aus den Jahren 1953 bis 1967 basiert. Ferner wurden die Konzeptbodenkarte von Mecklenburg-Vorpommern für die Moorflächen und die Moorübersichtskartierung des Landes im Maßstab 1:50.000 (Landesamt für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern 1996), die Biotop- und Nutzungstypenkartierung (Grundlage: Color-Infrarot-Luftbilder von 1991/1992), die Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope und die Binnendifferenzierung der FFH-Gebiete sowie die folgenden Literaturquellen zurate gezogen: Bockholt (1985), Fukarek (1961), Jeschke & Paulson (2001), Niedermeyer et al. (2011), Succow (2001), Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (2003). Durch die Festlegung des Höhenniveaus auf 0,9 m sind auch Moore berücksichtigt, die ursprünglich keine Küstenüberflutungsmoore sind, infolge der Entwässerung heute aber im Überflutungsbereich liegen und somit als potenzielle Küstenüberflutungsmoore gelten müssen. Durch die Berücksichtigung von anmoorigen und mineralischen Bildungen sind beispielsweise auch Seesandebenen, die nur stellenweise vermoort sind, und Flächen, die im geologischen bzw. bodenkundlichen Sinne keine Moore (mehr) sind, in die Flächenkulisse eingegangen. Darüber hinaus wurden Versumpfungsmoore, die durch Strandwälle von der Ostsee abgeriegelt sind und nur gelegentlich bei extremem Hochwasser vom Ostseewasser überflutet werden, und Röhrichte breiter 50 m, die den Kliffen oder anderen mineralischen Flächen vorgelagert sind, in die Flächenkulisse einbezogen. In den größeren Flusstälern bilden Straßenbauwerke, die die Flüsse im Mündungsbereich queren, die Grenze. In den kleineren, gefällearmen Vorflutern wurden die Grenzen zum Teil an Stellen gesetzt, an der sich der Querschnitt des Tälchens deutlich verengt.

Typ: <input checked="" type="checkbox"/> Polygon <input type="checkbox"/> Linie <input type="checkbox"/> Punkt
Maßstab: 1:10.000 Genauigkeit: ca. +/- 10 m
Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V
Rechte: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V
Erstaufnahme: 2017 Letzte Änderung: 11/2017
Bearbeiter: Fachliche Verantwortung: LUNG 200-2 (Herr Dr. Schiefelbein) Digitalisierung, Datendokumentation sowie Attributtabelle: LUNG 230b (Herr Geisler)
Vollständigkeit: für das Land M-V
Bezugssystem: <input checked="" type="checkbox"/> ETRS89 (Ellipsoid: GRS80) mit UTM-Abbildung (6-Grad-Zonensystem, Zone 33) <input type="checkbox"/> abweichendes Bezugssystem: _____
topologisch geprüft: ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

kuemo17_f.dbf (Attributtabelle)

Attributname	Attributbedeutung	Quelle	Aktualität
AREA_HA	Fläche in Hektar (lt. GIS)	GIS-Ermittlung	11/2017
META_MV	URL der relevanten Metadaten		2018

Pflichtfeld **Ja** / Nein

Primärschlüsselfeld

Attribut: AREA_HA	
Typ: N (D)	Länge: 19 Dezimalstellen: 3
Inhalt:	Bedeutung:
nnnnn...	Fläche in Hektar (GIS-Ermittlung)

Attribut: META_MV	
Typ: C	Länge: 80
Inhalt:	Bedeutung:
xxxxx...	URL der relevanten Metadaten